

Schweinchens letzter Weg



Schweine, Ziegen und Kälber sind in der EU auf ihrem Weg zum Schlachthof oft tagelang unterwegs. Nicht selten fahren die mehrstöckigen Tiertransporter von Spanien nach Griechenland, oder von Polen nach Italien.

Dabei sind die Tiere auf engstem Raum zusammengepfercht, leiden unter Hitze, Kälte, Hunger und Durst. Zwar wird teilweise Futter und Wasser zur Verfügung gestellt, allerdings gelingt es nur den stärksten Tieren, sich zu dieser Stelle durchzukämpfen.

Da Schweine nicht schwitzen können, reagieren sie auf den Flüssigkeitsmangel und die Hitze besonders empfindlich: Sie erleiden einen Hitzekollaps oder sterben an Dehydration. In ihrer Angst verletzen sich die gestressten Tiere zudem oft gegenseitig.

360 Millionen Tiere werden auf diese Art und Weise jährlich transportiert.

Ziel der Organisation «8 hours», die von Jane Goodall, sowie den Tierschutzorganisationen [Netap](#) [1] und [Animals`Angels](#) [2] unterstützt wird, ist es, die Transportzeit auf acht Stunden zu begrenzen. Damit die Kampagne eine Chance hat, die Europäische Tiertransport-Verordnung zu revidieren, ist mindestens eine Million Unterschriften nötig.

[Hier](#) [3] erfahren Sie mehr über die Kampagne «8 hours».

ÜBRIGENS:

In der Schweiz ist die Durchfahrt dieser Tiertransporter verboten. Zudem haben wir die Transportzeit von Schlachttieren gesetzlich auf 6 Stunden begrenzt.